



Größte Solarkampagne Deutschlands

Auf Hochtouren laufen derzeit im Institut für Wetterforschung und Energetik in Cottbus die Vorbereitungen für die „Woche der Sonne“. Bundesweit wird sie in diesem Jahr vom 9. bis 17. Mai veranstaltet und sich an tausenden Orten gleichzeitig dem Thema Solarenergie widmen. 2007 hatte der Bundesverband der Solarwirtschaft Kommunen, Handwerker, Solarinitiativen, Solarunternehmen, Architekten, Energieberater sowie interessierte Hausbesitzer erstmals dazu aufgerufen, sich an dieser Woche zu beteiligen. Überraschend groß war der Erfolg. Allein 2007 wurden deutschlandweit 1 600 Veranstaltungen registriert. 2 500 waren es bereits im Jahr darauf. Damit hat sich die „Woche der Sonne“ innerhalb kürzester Zeit zur größten Solarkampagne Deutschlands gemausert.



Lausitzer laden erstmalig zur „Woche der Sonne“ nach Cottbus ein

Die „Woche der Sonne“ profitiert vor allem von einer starken Vernetzung aller Akteure auf Bundes-, Landes- und regionaler Ebene. Sie wird von vielen Einrichtungen und Organisationen unterstützt und befördert.

In Cottbus zündete die Idee auf Anregung der Entwicklungsgesellschaft Cottbus, mit der das Institut für Wetterforschung und Energetik seit seiner Gründung im Dezember vergangenen Jahres eng zusammenarbeitet.

„Mit der „Woche der Sonne“ wollen wir breite Schichten der Bevölkerung erreichen – informieren, beraten, sensibilisieren, vor allem aber den Bildungsaspekt in den Vordergrund stellen, Verständnis wecken und für Naturwissenschaften begeistern,“ fasst Institutsdirektor Axel Hübner zusammen. Ein exzellentes Netzwerk von Kooperationspartnern unterstützt ihn dabei.

Weitere Akteure willkommen

So wird beispielsweise Energieberater Ulrich Helbig zur „Woche der Sonne“ ermöglichen, auf die Suche nach Stromfressern zu gehen. Wieviel Strom verschlingen Geräte im Standby-Modus eigentlich genau? Wieviel Strom benötigen Computer oder Laptop? Wie wirkt sich der Einfallswinkel der Sonne auf die Effizienz von Solarzellen aus? Das werden Interessenten in einem Versuchsaufbau selbst herausfinden können.

Neben einer Präsentation von Solarzellen, ermöglicht das Cottbuser Planetarium die Beobach-

tung der Sonne, stellt Raab Karcher Baustoffe der Zukunft vor, informiert das Energiesparzentrum Lausitz über alternative Energiegewinnung oder wird sich Spreewaldbauer Ricken dem Thema: „Wasser in der Landwirtschaft“ widmen. ... Und das ist längst nicht alles, denn weitere Akteure sind herzlich willkommen, sich am Standort Bauherrenzentrum von Raab Karcher einzubringen. Hier werden in Kürze mit dem Aufbau von drei Pagodenzelten weitere Flächen für Produktpräsentationen und Informationsstände geschaffen.

Informatives Vortragsprogramm

Währenddessen setzt Institutsdirektor Axel Hübner alles daran, ein informatives Vortragsprogramm zusammenzustellen. Die Messlatte für den fachlich fundierten und wissenschaftlichen Anspruch liegt hoch. Aus diesem Grund ist er umso mehr erfreut, als dass durch seine internationale Netzwerkarbeit bereits vor einiger Zeit ein Kontakt zu Prof. Dr. habil. Albrecht Horn entstand.

„Ich habe ihm persönlich viel zu verdanken“, geht Axel Hübner nicht weiter darauf ein.

Nun hofft er darauf, dass Prof. Horn seine Zusage wahr machen kann, anlässlich der „Woche der Sonne“ nach Cottbus zu kommen, um sich hier im Rahmen des Vortragsprogramms mit den „Internationalen politischen Auswirkungen des Klimawandels“ zu befassen. „Prof. Horn war von 1982 bis 2001 Direktor im UN-System New York und hier mit dem Arbeitsgebiet multilaterale Sicherheits- und Wirtschaftspolitik befasst. Er ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen und lebt inzwischen wieder in Deutschland. Aus meiner Sicht ist er ein international erfahrener Netzwerker, der seinesgleichen sucht“, erklärt Axel Hübner dazu.

Wobei sich ganz offensichtlich auch Axel Hübner als weitsichtiger Netzwerker nicht zu verstecken braucht. Gemeinsam mit dem Unternehmerverband Brandenburg soll der „Tag der offenen Unternehmen“, zu dem das Land Brandenburg am 16. Mai 2009 einlädt, dafür genutzt werden, um Synergien herzustellen.

„Lokal handeln, das funktioniert nur gemeinsam mit dem Engagement der hier ansässigen Unternehmen und den Menschen vor Ort.“

birgit jaslau



WOCHE DER SONNE